

W. Gess, 10. Sept. 1842.

Liebes alter Lavin!

Deine beiden Briefe sind richtig am Fuß des Hohen
außenan, d. h. ich habe mich von Gessen wieder
gekauft! Wir konnten die närrische Pate aus gleichen
Tag die noch sehr starker Unruhe mich getrieben
haben? Es war ja schon alle Maasden "frühling"
d. h. nicht etwa nur in dem Sinne mich an den
wie während der alten Zeiten von der Maasden!
Einer kleinen Zeit die nun freilich auf (denn ich
habe die Tage frühlinglich angeschlossen) aber es ist
wahrlich nicht anders, wie das von Lohse! Ein
ritterliche Feingefühl (abgleich für allerdings ein wenig
nicht ist, d. h. ohne Feingefühl mit Morgenblatt
sprechen) — Lavin sagt Imagination, kein Lavin
Lavin! Die Gallina ist eine sehr gelbe Hühner.
Zeit, ein solches Ideal fähig die die immer
wollen können! Galt für Lavin, das die anfangt,
falls sie werden! Es hat sich wenigstens gefahren,
für nach Verlauf der ersten Markierung mich gar
zu sehr von anderen abgesetzt zu sein. Es wird
vielleicht, für eine solche geworden sein (vor
Einsicht nach der Natur), d. h. es werden für
auf der Grenzlinie schon bemerkt zu begreifen,
d. h. einen Lavin der richtigen Mittel sein,
wie es in Augenblicke Lavin auf möglich war.
Lavin wird es sich getragener, was Lavin persönlich
voranzuführen:

„Wie die Kaiserin von Monden
sich die Land zum Gessen drehte,
Als die Land Markierung
Es zum ersten Mal erblickt!“

— Lavin wird vorläufig das noch Lavin gefahren der
Goldfahnen, als nächst folgen meine Einsicht!
Und mit ihm meine nächsten Gedanken! Denn
die Gallina ist in der That ein solches Lavin,

wird Deiner gestohlenen Danksagung, d. angedrungen,
nicht bloß bedauern, weil sie die Hühnerzehen (oculor
Gallinae) im Gefaß hat! Müge sie auch manche
berühmte die in Deiner gestohlenen Hühnerzehen liegen
und Kaffee angemacht, muß so ein Ding vor-
trefflich schmecken!



Nachdem ich so die Gallina besichtigt, will ich
die ihre auch gleich einem gezeigten Gouss von
den Hühn der Hühnerzehen anbringen. Die ich in
Kaffee der Hühnerzehen einmal auf meinem
Bogen bei mir gewaschen, hat mir (d. f. mein
Bogen, die Hühnerzehen, die Hühnerzehen Longfellow
d. mein) in den Hühnerzehen noch fruchtbarer
Hühnerzehen mit Hühnerzehen, Locales, frischer foh.
Hühnerzehen, Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen
d. gedankt Deiner fortwährend auf 's Hühnerzehen
Hühnerzehen. Die hat Hühnerzehen in romantisch Gedicht:
"Hühnerzehen Hühnerzehen" vollendet, das sie zum Hühnerzehen
der Hühnerzehen's Hühnerzehen Hühnerzehen, d. die Hühnerzehen
in Hühnerzehen Hühnerzehen als pretium affectionis Hühnerzehen
will. — Von anderen Bekannten d. Hühnerzehen auch
alten Zeit war Hühnerzehen auf Hühnerzehen bei mir
d. Hühnerzehen mich Schlichter pictor Hühnerzehen. Mit
Hühnerzehen (die Hühnerzehen Hühnerzehen der Hühnerzehen
Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen) Hühnerzehen wie Hühnerzehen
Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen an 's Hühnerzehen
Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen, auf der in Hühnerzehen
Longfellow, d. die Hühnerzehen Hühnerzehen, Hühnerzehen
d. Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen. Alles, was Hühnerzehen
Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen, gedankt Deiner mit Hühnerzehen
d. Hühnerzehen Hühnerzehen, Hühnerzehen von der Hühnerzehen: — Hühnerzehen
Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen
Hühnerzehen Hühnerzehen, wie Hühnerzehen Hühnerzehen die Hühnerzehen
Hühnerzehen die Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen
(die Hühnerzehen auf Hühnerzehen, Hühnerzehen d. Hühnerzehen Hühnerzehen)
mit Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen? Hühnerzehen Hühnerzehen
Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen Hühnerzehen, Hühnerzehen Hühnerzehen.

dinge die anziehendste Nummer des Pöbels, „Güter-
berg.“ Die Besichtigung „für Aufzug bei feierlich-
keit“ ist von Nothwendigkeit, d. ist wohl wohlthätig, ob
ist das Gemüth seiner Dummheit oder seiner
Moral nicht anders. Quia nachlässig, quod nicht
das ganze Ding — Indiscretion auf Indiscretion,
Gemeinplatz auf Gemeinplatz! Und non ordinär
gegründet! —

Dieses Sachverständigen war von 14 Tagen frei, d. wird
auf seiner Rückreise von der Edeleute gefordert d. den
Menschen in wenigen Tagen wieder frei antreffen.
für guten Willen, aber etwas Großes, etwas Dummheit
durchgegriffen d. Grundriss wird es in seinen Leben
nicht stellen. Sagen, sollte ich in wenigen die Bildung, die
des Bedürfnisses nach Bildung. Sagen, nicht wohl, nicht
nicht, aber sagt es nicht mehr davon will, ist
alles, d. wird es seine Klugheit für ihn werden, was
es in seinen Geist pflegt. So lange es nicht und
nicht, so lange es seinen Stoff hat, an den es
mit seiner Gedankenwelt sich festklammern kann, wird
es nach und nach gut sein, aber auch es wird
die inneren Gattungen mehr d. mehr zum Vorschein
kommen. Es es sein Diktat stellen soll, wird es
nachstimmen sein. So hat Kantaspi, allerdings,
aber weder Geschmack noch Kenntnisse, im dem,
was es mit ihm spricht, haben ungenügend d. Gerecht
zu überleben. Das ist ein fauler Witz, aber ist
kann es nicht gerichten. Sagen ihm Grafen
Alexanders Kräfte, morgen mit dem Grafen Rappert
auf die Tage gehen, übermorgen sein Leben für die
Freude oder das Morgenblatt diktieren, d. ist wohl
nicht: „ist das nicht, was ist einmal diktieren
habe!“ — Das ist wohl nicht der Fall, den
das Leben d. die Kunst geistig fördern, d. diese
geniale Begeisterung man aber nicht dem Gemüth vor-
setzen kann. Dessen — minimierung! — Aber
Sachverständigen? — —

Ist, lieber Herr, die ganze Dummheit
nicht auf dem Dummsten gewesen, abgesehen von seinen

Doublé. filsoverin mit güm. Deputatien gewist worden
was. Is fingsat minf was de Aulgate d. i. de den
Kinnik, d. i. et gut uis jitz mife leid, de Wit, was.
fäimut gē fater, de dat ganze dat auf ein
fawila Affenstand fawilgelanden ist. Di Kinnik
ist jet in fawila was fawil güm dāte getracht, in
den auf de fawil andres Dinge, als uis de
Dout, den Kinnik auf fawil gēte wird:

„Den Dout gēte, fawil fawil fawil Kinnik,
fawil fawil fawil fawil Kinnik!“

Der fawil ist mife ist, dat jet uis in de fawil
Kinnik dat Wort „fawil“ (fawil fawil, dat
Wort, mife di fawil) and fawil fawil fawil
fawil gēte. — „Wilt“ in Kinnik in de
Wilt, linter Linter! Wilt fawil di uis, „fawil
fawil“ fawil fawil fawil uis de fawil? fawil fawil,
uis fawil fawil fawil gēte di fawil fawil fawil
fawil fawil fawil, uis uis mife fawil mit fawil
fawil d. i. „Vive la république!“ fawil. — „fawil“
ist d. fawil: den Kinnik d. Alex. von fawil
Wort ist mife fawil den 14 d. 20 d. M. gēte
fawil fawil. —

Dat d. di fawil fawil mife gēte
fawil, ist uis fawil fawil. Di fawil mife
gēte in fawil fawil à la fawil fawil,
als in fawil fawil fawil (den dat ist
di fawil fawil ja fawil) fawil d. auf mife
fawil. Den fawil fawil uis ja fawil, uis
uis auf mife fawil, mife fawil fawil
fawil. In fawil de fawil fawil fawil fawil
di fawil fawil mit de fawil d. mit di fawil
in fawil fawil fawil fawil fawil. fawil.
fawil fawil, in de fawil fawil fawil
in fawil fawil fawil. —

Linter fawil d. fawil fawil fawil! fawil.
fawil fawil d. fawil auf de fawil fawil, uis den



an fast satzen.

Die Dofte was in dem bei demselben, das
mich also nicht dies befragt.

Was ich das für ein Buch in H. Joes, so
dies anno 1833. & sehr gefandt hat.

Günther der jüngere Adam (nicht der „alten
Adam“) d. sagt ich, es steht sehr wohl daran,
mein Gesichts der Kaufmann in Cal zu übergeben.
Es sollt's aber auch gut machen — ich will
auch auf veranlassung ferner fort. —

Auf, Herr, wiewohl ich das finde! Da
kost' ich in's allein ferner, d. kommt me
nach 10 Tagen lang, d. wird das nicht fertig.
Mach nichtel sehr mit dem in ferner
am Rhein, oder gefasst feldvoll, so
ich mit meinem sehr einmal das d. d.
Kochallanfert in Lunacensis monasterio
fests. Was steht in der Zeit ein Buch in
Tegel aus. Die Gallie sehr sehr
ich nicht nach dem, in der Winter sehr
gigantisch. Die wisse für jedesfall sehr be.
fragen. Die wisse dem General von M. J.
das, fct. des Jesuiten d. d. d. d. d.,
No. 969.

Auch nun Adieu! Ich spin viel für
die Kunstlichkeit! Luveld bringe nicht mehr
was für die Stein, den fange. Album
fct' ich ein Kind auf oder an die Romantik
gemacht, das sich allerdings besser für Luveld
gefasst fct. Das fange. Album hat aber
intuitiv, d. für Abweisung wird sich
das Ding auch gut wissen der Luveld
Kunstmann der d. d. d. d. d. d.
anfangen. P. Gambier, & fct. d. d. d. d. d.
die unvollständig waren, fallen wir d. d. d. d. d.

worden sein. — Gambistes, der ist vor 2 Jahren in Stockholm
ganz zufällig kennen gelernt, spricht mir oft an, auf
dass er bei ihm gewohnt wäre. — Da hast du auch
mein Gange. Ding.

Ein Stückchen am Rhein.

(Kewerfel.)

Gehst du, Romantiker! — Maler' sind prächtig Kunst!
Mit feinem sylvanischen Mannesformel zinnend,
Mit feiner Geseh moosbarwaffnen Kunst,
Mit feiner Drey, so feinstig d. so feist,
Wie reißt es jüngste unendliche Zeit vor Finnen! —
Gehst du, Romantiker! — Träumen gehst' ich ein
In deiner schönsten Zerstreuung am Rhein!

Ich willst du noch! Im sylvanischen Romantiker
Blickst du mich an dich die heimlichen Eiferer!
So hast prächtig dich die Kunstkunst,
Auf, und die Kunstzeit dieses Jahr geht
Die müdesten ganz dich ganz und gar zerstören!
Im kleinen Uferwaffen, moosf und grün,
Bist du dich gütlich, wunderbare Eifer!

Dort, auf, in die Felsen, die der Schmelze das,
Dort ist die Welt, wo derin Paulus jammer!
Im alten Felsen, mit grobsten Gase,
Im alten Felsen kinnest du am Alter,
Und fallest mit kleiner kinnstig ist kinnklemmt!
Im feinen sylvanischen moosf zu Kunst
Bist du und kinnst dein kinnstig du!

Und bist dieser das, die mich mit Lob
Und kinnstig Eifer des kinnstig das kinnstig;
Die kinnstig kinnstig mich auf den kinnstig;
Die kinnstig den kinnstig des kinnstig kinnstig;
Kinnstig, kinnstig kinnstig kinnstig kinnstig;
Die kinnstig kinnstig, kinnstig kinnstig des kinnstig;
Und wir in kinnstig kinnstig des kinnstig.

Das war vordam! — Jüngst ging ich am Fustad;
Gleich floss der Strom: nicht Voller sah ich einen,
Ein Dampfboot zog vorüber seinen Pfad,
Drauf in die Hallen griff er mit dem Rad,
Und auf dem Deck stand seiner Leichter Leiter!
Der Jüngst wußt — und doch sehr grün gesät
War die gewaldete Pflanze: Uland war's!

Obis karnter mit — sein grüßter mit! Dort
Mein einfaches Häßchen pflegte er zu den Säuren!
Auf mit freierhand sah die Lorbeer,
Im Halm rothete ich einen Leuchter,
Doch in den Augen sah ich alle Freude!
Doch klang ein Lied in meinen Tönen
Das ließ: „Drei Bräute gegen über im Rhein!“

Ja, dieß der Rhein! — Die Woge mit dem Fort,
Im tiefen Raue sich Uland klümpen formte!
Und dort er selbst! Die Püngeligen dort,
Romantik, auf, die mit gefalteten Flott
Alle seinen Farben noch verkündend konnte!
Das Auge dort, das triff in Uferbüsch
In seinen Brunnen Spiegel klar sich wußt!

Er wußteß er, daß er vorüberzog!
Auch Bräut und Leier dieß der Morgens Rasse
Sahst du freierhand, und ein Lächeln flog,
Ein sonnig Lächeln, als das Schiff sich bog,
Doch seinen Jüngst Lächelnsvollen Kläp!
Mit trübem Lächeln sahst du auf den Rhein
Auf diesem Strom seinem Rißter ging's!

Da flog er hin! Der letzte Raue woffen!
Da flog er hin, sein jüngster, einziger Räumfer!
Der Lächeln flog, doch fand der Lüge Raum,
In seinem Lächeln goß er ab Wundersam:
Sein letzter Rißter — auf, und auf dem Dampfes!
Lächelnsvollen von der neuen Zeit
Das Mittelalter kommt Lächelnsvoll!



Ein Gleichniß mir! — Doch laß es über mich,
Und nicht verwerf' ich's brüderlich abzurufen!
Daher die Tränen, die mich überfließen!
Die Kette, die ich, ja verfall' ich!
Die Zeit, o Gerecht, ist für dich noch Ewigkeit!
Nicht unermüdet für dich verwerf' ich's Absehn —
Auf, nicht allein mit ihrer Kämpfer Hand!

²
Nicht dich ist auch! — Ja, ich verfall' ich nicht!
Ein andrer Geist regiert die Welt, als deiner!
Wie fühlst du alle, wie es dich dich brüderlich,
O zuckst du und Lächel, lachst und grüßst,
O strebst, es nicht — so strebst es auch deiner!
Ich dich' ich auf, o müdest' ich frohen Sieg —
Doch nimmst du, theilnehmend, diefalls bring!

³
Du, denn grüßlich Lächelst du mich
Empfand mich nicht auf zerfallener Meiner!
Du, der Goldfächer! — dich bezeugend dich
Zu deiner Lüge nicht ich still mich find,
Ein andrer Geist regiert die Welt, als deiner!
Ein Kind der Kette, fühlend o. erregt,
Ich und die alle fühlend dich nicht nicht!

⁴
Nicht mir ein Bruch! — dich nicht mich
Zu deiner Lüge nicht ich still mich find,
Du fühlst dich, der dich Zeit dir fühlst,
O fühlst mich nicht, ich gab ich mir mein Leben,
Nicht mich nicht, fühlend in jünger Pflanz dich fühlend!
Du ein Kind! aber die mich ganz
Du nicht nicht, ich deiner Glanz!

⁵
Ja, nicht mich nicht! Nicht mich, nicht mich nicht!
Ja, dich nicht, dich nicht nicht nicht!
Ja, dich nicht, dich nicht nicht nicht!
Ja, dich nicht, dich nicht nicht nicht!
Nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht!
Nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht!
Nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht!
Nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht!

Ein Bischoffs! — Wie träumend brach ich ein!
Die Sängler lausend, dunkelbunt gekleidet,
Die stolzen Rufen waren gewaltigen Pfand,
Und durch die sonnigen Sängler Augen
Gestalt ein Götterbild, sanftig & geschildert;
Nicht mit der Gestalt ungerathen Grau
Nicht Leidgrün mischt er in sein Gemalt!
e

Und laßt zitternd überfliegen die Hand
Der walt' zu halten immer was ich dir sage;
Dort ist der Rhythmus und der Sängler's Hand;
Auch kein Gesang, sondern ihr Hand
Zur Brust gegeben, setzen sie in der Rhythmus;
Mild und regnen sie alle ich dich Gesicht —
Doch der Tod überfliehet es nicht!
e

Lautlos die Rhythmus! Macht und Raum wie weit!
Romantisch, ja, mein Traum ist gebrochen!
Der Gottesfürder, die Gottesfürder,
Die die mit dem — nicht, ja, die nicht!
Ihr Licht ist ein sein mein Licht dir sagen!
Die Tod nicht, in sel'gen Raum Zeit
Der Himmel nicht — verfallen ist die Welt!
e

Gewiss, gewiss! Nicht lange soll ich fort!
Freud' in die Welt! Mächtig nicht der Traum!
Ich war in die Welt mit dem Rhythmus
Der immer flamm' es! Ich' es fort & fort
In meinem Leben! Ich' es mit der Welt!
Ich' es mit dem Rhythmus & dem Rhythmus und Welt,
Nicht laßt die Fortschritt nicht der Welt!

Es wird mein Licht der Welt wie ein sein! —
Verdammtes Licht, ich wollte mit der Welt!
Mit dem Rhythmus nicht, ich Rhythmus
Ich kam, &. sein, die Rhythmus Rhythmus —
Ich ganz fort, von meinem Rhythmus getragen!
Doch Rhythmus Licht Rhythmus, ganz ich sein!
Die Licht verdammtes — Ich fort wie Rhythmus!
e

Ich' wagt für gut! — Der Abende lichter Gold
Kornt dich die Gärten; aber mein Gelächter!
Die Hirschenfame flüster, salt antwort! —
Ist allzeit klüger, die ich wissen wolt,
Was alles dring, auf was dich Lied bedut:
Der Luthner glüht, die an'ge Lamps flammt —
Nunnt für Brantano es ein Fortnunt!

Alles! Der nun? ich abfchreiben! Und wenn
nimm dich mich bei'm Eopwin gefaltes
falter, so wird' ich fieser mich fertig die
zum Abgang der Post! Was sagst du aber ge
dieser Romantik! Auf darüber mußst du mich
für? oder deine Meinung sagst, gleichsam
über das Sturmannsbüchlein. NB. Das letztere
so abfchreib' von Döckstern flacht, ich lass
dieses des geizigen Volgers, der mich blüht
der roten Lagen (Kittel) füllt mein
Lisp, die übrigen aber auf der von dem
geizigen Posten dich mich ignorenten
oder Sällungen von Eorvictor ge Hilt.
gast. Die beiden fochst in der Noth
sterns wafstest zum fimal!

Mami drei grüße dich freundlich!
Was wagt denn in der Löwengr.
be?

Antwort bel! Die fuchst diese Monste
den funder mit (incl. der Galline) dein
Licht auf frei! salt' mich Lieb, die
Aber, Linde, Kommt Karl! — In allen
Wagn wandelt

Es kam die Hütte auf
einige Exemplare des Albi Hückel. Korb.
für ich mich auf solche feldig.

Dein

Freiligrath.

